

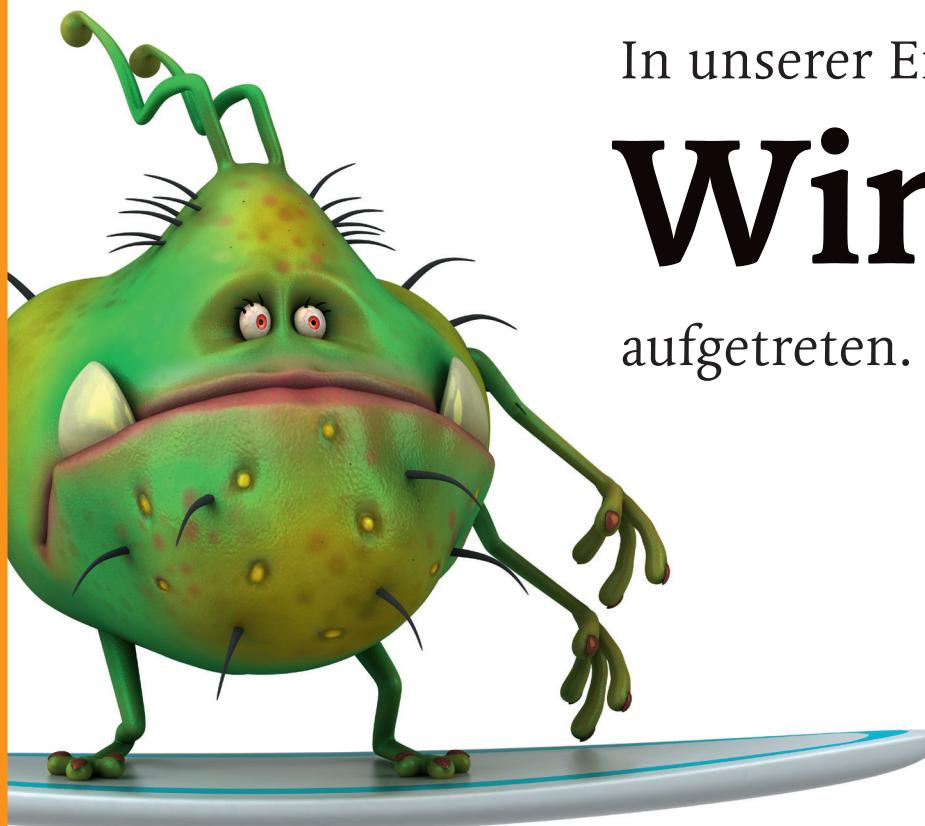
Unser Kindergarten **informiert**



In unserer Einrichtung sind Fälle von

Windpocken

aufgetreten.



Viele Hinweise zur Kindergesundheit finden
Sie auch unter www.kinderstube-sachsen.de

 **Kinderstube**

Das Ratgeber-Portal
für eine gesunde Kindheit

Materialien für die
sächsischen Kindergärten

www.kinderstube-sachsen.de

 SÄCHSISCHE
LANDESAPOTHEKERKAMMER
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Sächsische
Landesärztekammer 
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Elterninformation

Windpocken



URSACHEN Windpocken gehören zu den häufigsten Kinderkrankheiten. Sie werden durch Varizella-Zoster-Viren ausgelöst, die sich zum einen über Tröpfcheninfektion (Husten, Niesen) oder über unreinige Gegenstände (Türgriffe, Wasserhähne) verbreiten. Hauptübertragungsquelle sind jedoch die flüssigkeitsgefüllten Bläschen selbst. Platzen diese, z.B. durch Kratzen des Ausschlags, verbreiten sich die Erreger sehr schnell – es ist fast unmöglich, eine Ansteckung unter Kindern zu verhindern. Daher treten Windpocken am häufigsten bei Kindergarten- und Schulkindern zwischen 4 und 8 Jahren auf.

INKUBATIONSZEIT Bricht die Krankheit ca. 2 Wochen (8 Tage – 4 Wochen) nach Ansteckung aus, ist der Erkrankte bereits 1–2 Tage vorher ansteckend. Erst wenn alle Bläschen verkrustet sind (ca. 5–7 Tage nach Ausschlag-Beginn), ist die Ansteckungsgefahr gebannt.

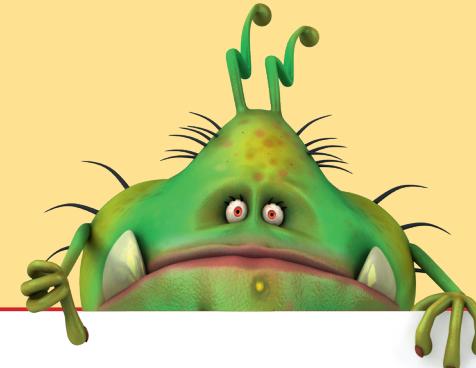
KRANKHEITSBILD Leichtem Krankheitsgefühl, gelegentlichem Fieber und Schlappheit folgt nach 1–2 Tagen der stark juckende Hautausschlag, der sich – von Kopf und Rumpf ausgehend – über den ganzen Körper ausbreitet. Die anfangs hellroten Knötchen entwickeln

sich rasch zu flüssigkeitsgefüllten Bläschen, auch auf der Kopfhaut und den Schleimhäuten. Sie trocknen nach 3–5 Tagen unter Krustenbildung aus. Typisch ist, dass alle Stadien des Ausschlags zeitgleich auftreten. Die Erkrankung kann bei älteren Kindern und Erwachsenen komplizierter verlaufen und selten auch Lungenentzündungen oder Hirnhautreizungen verursachen. In den ersten 6 Schwangerschaftsmonaten kann es zu schweren Fehlbildungen des Embryos kommen, für Neugeborene sind Windpocken lebensbedrohlich.

THERAPIE Die Behandlung von Windpocken bei ansonsten gesunden Kindern ist meist unproblematisch. Mit Bädern, Juckreiz stillenden oder antiallergischen Medikamenten können Hautbeschwerden behandelt werden, strikte Bettruhe ist meist nicht notwendig. Kommt es durch aufgekratzte Bläschen zu bakteriellen Infektionen, kann der Arzt desinfizierende Lösungen oder eine antibiotische Therapie in Erwägung ziehen. Gelegentliche Narben können mit speziellen Salben nachbehandelt werden. Häufiges, gründliches Händewaschen und kurz geschnittene Fingernägel verringern die Infektionsgefahr.

WIE SCHÜTZEN SIE IHR KIND UND ANDERE PERSONEN VOR ANSTECKUNG?

Seit 2013 gibt es in Deutschland eine Meldepflicht für Windpocken. Erkrankte Kinder dürfen keine Gemeinschaftseinrichtungen besuchen, solange sie ansteckend sind und nicht alle Bläschen vollständig verkrustet sind (ca. 10 Tage). Ein ärztliches Attest ist in der Regel nicht erforderlich. Eine Impfung ist der einzige zuverlässige Schutz vor einer Infektion. Die *Ständige Impfkommission* empfiehlt für alle Kinder im 2. Lebensjahr die zweimalige Impfung im Abstand von mindestens 4 Wochen bis 3 Monaten. Bei ungeimpften Kindern und Jugendlichen sollte die Impfung so schnell wie möglich nachgeholt werden.



Gut zu wissen

Windpocken (Varizellen) verdanken ihren Namen ihrer hohen Ansteckungsgefahr und ihrer schnellen Verbreitung „mit dem Wind“. Nach überstandener Erkrankung verbleiben die Viren passiv, aber lebensfähig im Körper. Werden sie nach vielen Jahren wieder aktiv, können sie bei Erwachsenen eine meist sehr schmerzhafte Gürtelerose auslösen. Weitere Informationen: www.impfen-info.de

Kinderstube

Das Ratgeber-Portal für eine gesunde Kindheit
Materialien für die sächsischen Kindergärten
www.kinderstube-sachsen.de



Sächsische Landesärztekammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts